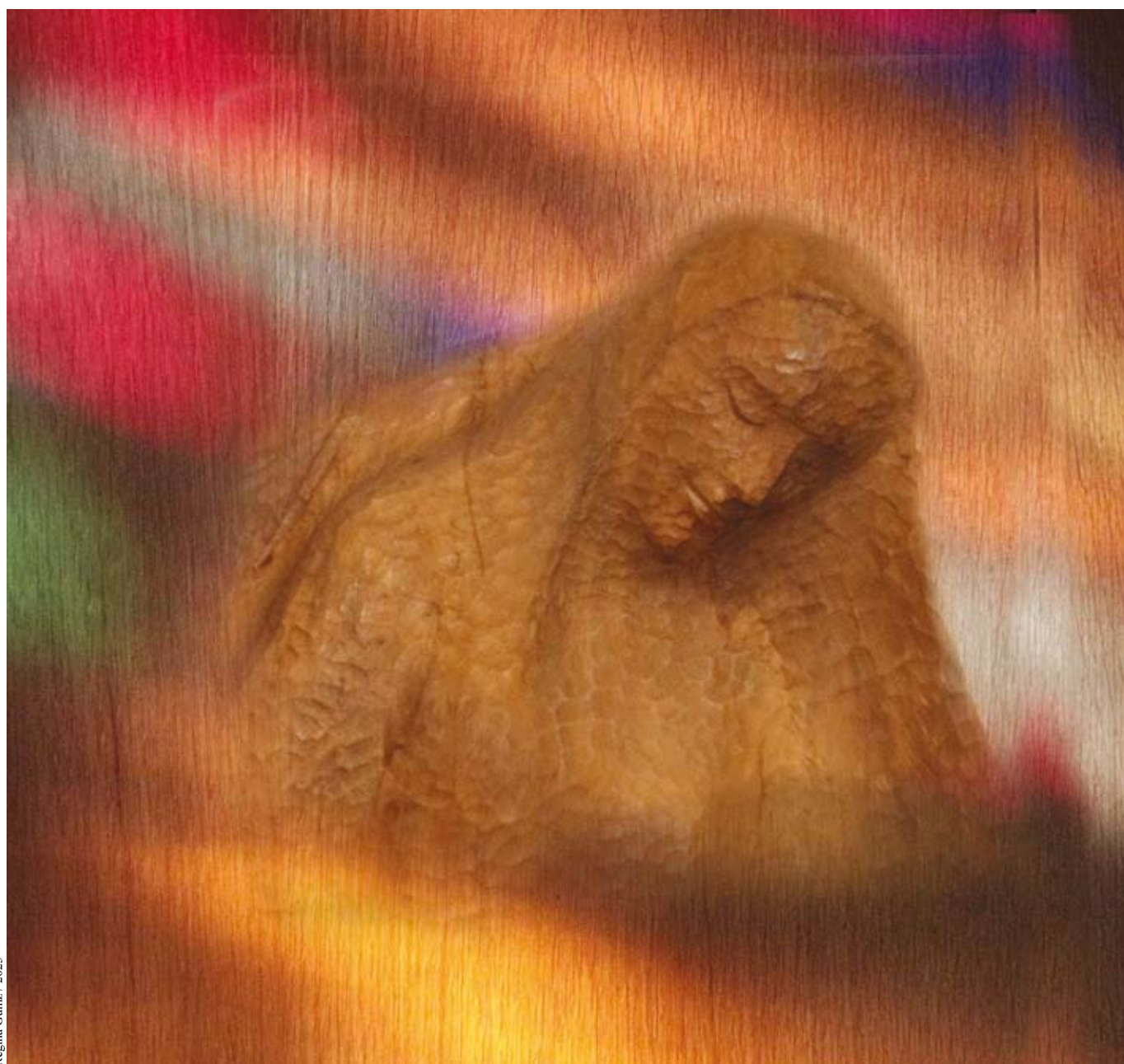


Oktober / November 2025



Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez



Regina Gumz / 2025

Herbstfarben



GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE

Oktober

5. Oktober	11 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis, Erntedank Familiengottesdienst mit Abendmahl, anschließend Erntedank-Eintopf	Pfarrer Tilman Reger
6. Oktober	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Marianne Rabe
12. Oktober	11 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Superintendent Carsten Bolz
19. Oktober	11 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis	Prädikantin Esther Kramer
26. Oktober	11 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Daniels
31. Oktober	18 Uhr	Abendgottesdienst zum Reformationsfest	Pfarrer Bernd Gieselmann

November

2. November	11 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeindekirchenrat	Pfarrer Tilman Reger
3. November	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Pfarrer Tilman Reger
9. November	11 Uhr	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres, Sprengekgottesdienst in Plötzensee	Heckerdamm 226
16. November	11 Uhr	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Volkstrauertag	Prädikantin Esther Kramer
19. November	18 Uhr	Buß- und Bettag Jugendandacht in der Luisenkirche	Gierkeplatz
23. November	11 Uhr	Letzter Sonntag des Kirchenjahres, Ewigkeitssonntag Gedenken der Verstorbenen	Pfarrer Ralf Daniels
30. November	11 Uhr	1. Advent Familiengottesdienst mit den Schützlingen und Gemeindekirchenratswahl	Pfarrer Tilman Reger

Dezember

1. Dezember	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Pfarrerin Manon Althaus
-------------	-----------	------------------------------	-------------------------

Taizé-Andacht immer am 1. Montag im Monat in der Trinitatiskirche,
Friedensklänge immer am 3. Montag im Monat in der Trinitatiskirche, jeweils um 19:30 Uhr

Begegnung in der Offenen Kirche samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr



Monatsspruch Oktober
Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.
Lukas 17,21

Wo sind sie, die schrägen Vögel und schiefen Gestalten, von denen Hanns Dieter Hüsch singt:

„Ich sing für die Verrückten
Die seitlich Umgeknickten
Die eines Tags nach vorne fallen
Und unbemerkt von allen

An ihrem Tisch in Küchen sitzen
Und keiner Weltanschauung nützen
Die tagelang durch Städte streifen
Und die Geschichte nicht begreifen“

... und die vielen anderen, die ohne Ort und Land sind, die Irren und die Netten, die Verfolgten und Versehrten. Wo sind sie? Ich will bei ihnen sein und anhalten, wenn sie vorbeikommen. Jesus sagt uns: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. Da wo die Kinder sind, die er herzt und segnet. Da wo die Verlorenen und Verirrten, die Verwundeten und die Schwachen sind. Die lädt Gott ein zum Festmahl und denen verspricht er Heilung und Stärkung. Da will ich auch sein.

Die Verrückten und die seitlich Umgeknickten kommen in die Trinitatiskirche, und alle anderen auch. Manchmal sind sie laut zu hören und leicht zu erkennen. Manchmal stehen sie sogar Schlange. Manchmal sind sie unauffällig. Und manchmal rechnet man nicht damit, dass sie diejenigen sind, die mit dem Schlüssel die Tür aufschließen oder dass sie den Kaffee gekocht und den Tisch gedeckt haben.

Eine verrückte Gesellschaft ist das im Reich Gottes, und wir sollen da mittendrin sein? Wir sind es, und das Reich Gottes ist mitten unter uns. Mach nur die Augen auf und sing ein leises Lied von all dem, das Gott gut gemacht hat, und siehe, es war sehr gut.



Tilman Reger / 2022

Monatsspruch November
Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder
suchen und das Verirrte zurückbringen
und das Verwundete verbinden
und das Schwache stärken.
Ezechiel 34,16

Sing ein leises Lied davon, dass Gott alle Verlorenen sucht und die Verirrten zurückbringt, die Verwundeten verbindet und das schwache Herz stärkt. Wir brauchen dieses Lied in dieser verrückten, zu allen Seiten umgeknickten Zeit, in der wir im Tummel der Tage und Wirbel der Nachrichten zu oft in alle Richtungen auseinanderfallen. Mitten in der Mitte ist der Tisch gedeckt und da steht das Wort von der Versöhnung. Das Reich Gottes ist das Leben in seinem heilsamen Licht.

Sing ein leises Lied davon, wir brauchen es in dieser Herbstzeit, in der wir die Toten beweinen und mit zaghaften Worten um ewigen Frieden und ewiges Leben für sie bitten, für unsere Toten und für all die von der verrückt gewordenen Gewalt Umgeknickten auf allen Seiten aller Konflikte.

Herbstfarben und Herbsttöne sind es, die das Leben jetzt in satte Farben und lange Schatten tauchen. Erntezeit ist jetzt, Zeit der Fülle, Zeit zum Sammeln. Zeit für Rückschau. Zeit für den Rückzug ins Haus. Zeit zum Zusammenrücken. Wir wollen das weiter so machen in der Trinitatiskirche, mit den Verrückten und seitlich Umgeknickten. Mit Gott am Tisch, mitten unter uns. Mit den Liedern von der Versöhnung und dem Frieden.

Machen Sie doch mit! Da ist noch Platz für Sie, da darf noch eine Kerze mehr leuchten für eine gute Seele. Da sind ein paar Schultern und Kirchenbänke zum Anlehnen. Sing ein leises Lied davon mit den anderen schrägen Vögeln und schiefen Gestalten, die das Reich Gottes bevölkern.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und wünsche Ihnen eine gesegnete Herbstzeit

Ihr Pfarrer Tilman Reger

Wahl des Gemeindekirchenrates

Die Leitung der Kirchengemeinde liegt in den Händen der ehrenamtlichen Ältesten, die gemeinsam mit dem Pfarrer für das Leben und die Geschäfte der Gemeinde Sorge tragen. Am **30. November 2025** findet die Wahl des Gemeindekirchenrates statt, dessen Amtszeit sechs Jahre dauert.

In dieser Gemeindezeitung präsentieren sich die **neun Kandidatinnen und Kandidaten** der Trinitatis-Kirchengemeinde. Am **2. November 2025** haben Sie im Anschluss an den Gottesdienst die Gelegenheit, diese persönlich kennenzulernen.

Sie bekommen per Post eine Wahlbenachrichtigung und können am Wahltag vom 9 bis 16 Uhr Ihre Stimmen abgeben. Während des Gottesdienstes ruht die Wahl. Zudem haben Sie die Möglichkeit der Briefwahl sowie erstmalig der Online-Wahl.

Wir laden alle Gemeindeglieder ein, sich an der Wahl zu beteiligen! Mit einem Familiengottesdienst um 11 Uhr feiern wir den Beginn der Adventszeit und des neuen Kirchenjahres. Anschließend gibt es den Nachmittag über Kaffee, Gebäck und einen Adventsbasar in der Kirche. Rund um die Kirche findet auf dem Karl-August-Platz ein Markt mit Kunsthandwerk statt, und schließlich gibt es noch ein Konzert um 16 Uhr. Viele schöne Gründe für einen Besuch der Trinitatiskirche, den Sie mit der Teilnahme an der Wahl des Gemeindekirchenrates verbinden können!

Mark-Alexander Brysch



Ich bin Mark-Alexander Brysch, 42 Jahre alt und freier Autor.

Vor ein paar Jahren sind wir mit unseren beiden Kindern in die Leibnizstraße gezogen, seitdem ist die Trinitatis Gemeinde ein wichtiger Bezugspunkt für uns geworden: Kita, Gemeindefeste, Laternenumzug und Gottesdienste –

es freut uns, dass wir diese schönen Anknüpfungspunkte hier im Kiez haben. 2023 hat mein Bruder, der als Pastor in Hamburg arbeitet, unsere Jungs zusammen in der Trinitatis Kirche getauft.

Ich selbst bin in der Jugendarbeit einer evangelischen Gemeinde groß geworden, insbesondere die Theatergruppe eines engagierten Diakons hat mich sehr geprägt. Dort habe ich generationenübergreifende Gemeindegarbeit erlebt, Verantwortung für Jüngere übernommen, Freunde fürs Leben gefunden und meine heutige Frau kennengelernt.

Ich fände es schön mich nun in unserem neuen Zuhause und in dieser Lebensphase für eine lebendige Gemeinde einzusetzen und dafür mit Anderen im Gemeindekirchenrat aktiv zu werden.

Peter Conrad



Mein Name ist Peter Conrad. Ich bin Jahrgang 1955.

Seit 1968 bin ich in der Trinitatis-Gemeinde. Dort bin ich 1968 eingesegnet worden. Seitdem arbeite ich in der Gemeinde aktiv in verschiedenen Kreisen: Freundeskreis, Theatergruppe, Tischtennis-Gruppe. Ebenso

gehörte ich auch mehrere Jahre dem Gemeindejugendrat an.

2007 stellte ich mich zur Wahl zum Gemeindekirchenrat, wo ich dann auch als Nachrücker einzog. Seitdem bin ich bis zur heutigen Zeit immer wieder in den Gemeindekirchenrat gewählt worden. Ich stelle mich auch diesmal wieder zur Wahl, um weiterhin in der Gemeindegarbeit aktiv mitwirken zu können.



Olaf Finke



Hallo, ich bin Olaf Finke, 43 Jahre, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit meiner Kindheit bin ich in unserer Kirchengemeinde verwurzelt: vom MiniClub über Kinder- und Jugendgruppe bis hin zu Fahrten als Teamer. Getauft und konfirmiert wurde

ich von Pfrn. Manon Althaus. Seit vielen Jahren engagiere ich mich im Gemeindegkirchenrat. Besonders am Herzen liegt mir die Öffentlichkeitsarbeit: Ich betreue die Internetseite und die Turmfalkenkamera, die inzwischen viele Menschen begeistert. Im GKR möchte ich meine Erfahrungen und Ideen weiterhin einbringen. Dabei geht es mir vor allem um eine offene, lebendige Gemeinde, die den anstehenden Strukturwandel aktiv gestaltet. Die Regionalisierung sehe ich als Chance: für mehr Zusammenarbeit, neue Formen von Gemeinschaft und ein starkes Miteinander. Ich freue mich, wenn ich auch in Zukunft daran mitwirken darf, unsere Gemeinde lebendig und zukunftsfähig zu gestalten.

Horst Jungnickel



Ich bin 1965 in unserem Kiez geboren und 1969 in der Trinitatiskirche getauft worden. Daher durfte ich die Entwicklung unserer Gemeinde von Kindesbeinen an hautnah miterleben. Nach meinem Vorruhestand im November, möchte ich nun meine jahrelan-

gen Erfahrungen als Umweltingenieur in der Gemeindegarbeit nutzbringend einsetzen. Neben der praktischen Umsetzung, unsere Kirche als Ort des Glaubens und der Begegnung zu erhalten, ist mir

besonders wichtig, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft eine einladende Atmosphäre für alle Menschen bietet. Dabei sehe ich meine Aufgabe auch darin, Brücken zwischen den Generationen zu bauen und die christlichen Werte zu bewahren.

Ich würde mich freuen, meinen Beitrag zu leisten, um unsere Gemeinde zukunftsfähig und lebendig zu gestalten.

Christoph Lipinski



Seit 27 Jahren betreibe ich das Teehaus Charlottenburg am Karl-August-Platz in der Krummen Straße. Seit gut einem Jahr lerne ich die Gemeinde in Gottesdiensten und den Taize-Andachten kennen, auch über bezirkliche Veranstaltungen und solche der Bürgerinitiative Karl-August-Platz.

Nun bin ich gefragt worden und möchte gerne an der Mitgestaltung des Gemeindelebens teilnehmen. Die lebendige Vermittlung der alten Texte, Geschichten und Gedanken ist mir wichtig.

Ein möglicher Punkt meiner Bemühungen könnte die Förderung des interreligiösen und interkulturellen Dialoges sein. Als Teehändler habe ich Gesprächsgelegenheiten mit sehr vielen verschiedenen Menschen, was mir viel Freude bereitet. Das Wort Tee, tea, cha, chai gibt es in allen Sprachen und hat dieselbe Wurzel.

Auch die Musik kann etwas Verbindendes sein, als langjährigem Chorsänger findet sie mein besonderes Interesse.



Matthias Lorenz-Meyer



Ich bin Matthias Lorenz-Meyer, 1975 in Hamburg geboren, und lebe mit meiner Frau Lisa sowie unseren beiden Kindern Lola (2 ½ Jahre) und János (6 Monate) in Berlin-Wilmersdorf. Obwohl wir erst seit drei Jahren hier wohnen, fühlen wir uns

bereits sehr heimisch – insbesondere in der Trinitatiskirche, in der wir unsere beiden Kinder haben taufen lassen.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten durfte ich wertvolle Erfahrungen als selbstständiger Unternehmer in den Bereichen Medien, Kommunikation und Immobilien sammeln. Mein spiritueller Weg führte mich von der protestantischen Taufe in St. Johannis in Hamburg-Harvestehude über das katholische Gymnasium Sophie-Barat bis hin zum christlichen Zen-Zentrum von Delf Witt in Eintürnen (Bayern). Unterwegs habe ich wunderbare Lehrer in verschiedenen kontemplativen Traditionen gefunden, die mir gezeigt haben, wie ein Leben in innerer Fülle und Dankbarkeit möglich ist. Für mich bedeutet Glaube genau dies: die eigene Lebendigkeit zu spüren – und diese in der Gemeinschaft zu teilen.

Darum ist es für mich nur folgerichtig, nun in der Mitte meines Lebens auch Verantwortung in der christlichen Gemeinde zu übernehmen. Ich möchte dazu beitragen, eine inspirierte und inspirierende Gemeindegarbeit zu gestalten, die den Menschen in unserer Gemeinde – und darüber hinaus – die Bedeutung einer inneren Ausrichtung und der Verbindung zu etwas Höherem vermittelt.

Besonders wichtig ist mir dabei die generationsübergreifende Arbeit: Menschen aller Altersgruppen sollen sich angesprochen fühlen, und ich möchte dazu beitragen, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse verstanden und miteinander in Einklang gebracht werden.

Als leidenschaftlicher Musiker (Cello, Gitarre, Gesang) freue ich mich darauf, die Kirche auch musikalisch lebendig mitzugestalten. Zudem möchte ich

meine beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen in die Arbeit des Kirchenvorstands einbringen.

Johanna Pütz



Dr. phil. H. Johanna Pütz – 64 Jahre alt
Ich bin Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Kreuzberg, mit eigener Praxis. Ich war an zwei Kliniken und einer Ambulanz tätig, habe 15 Jahre wissenschaftlich gearbeitet, und freiberuflich im damaligen

Haus der Kirche, heute AKD. Der Kiez war mir sehr vertraut, als mich 2018 die Schützlinge aufnahmen, ein Zusammenhalt und Zusammenklang, der mir viel Energie schenkt. Gerne möchte ich mich mehr in der Gemeinde verankern und für den GKR engagieren. Ich bringe Erfahrung aus einem GKR / Schöneberg mit (Bauausschuss + Familienarbeit) und die Vorstandsleitung der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Dieser Kontext ist seit meinem Freiwilligendienst 1981 / USA sehr wichtig. Zur Erinnerungsarbeit und Demokratiestärkung möchte ich daher mit generationenübergreifenden Gesprächen und Aktivitäten gerne beitragen.

Gisa Stupperich



Nicht ängstlich, fröhlich und von guten Mächten wunderbar geborgen:

3 gute Gründe wieder für den Gemeindegkirchenrat zu kandidieren.

Gisa-Carolin Stupperich, Dipl.-Ing., selbstständig, Studium an der UdK, Ausflüge in Kunst, Musik und Theater,

verheiratet, 3 mittlerweile fast erwachsene Kinder.

Neben der Immobilien-AG ist mein Ansinnen, die Kirchentüren für das facettenreiche Leben um uns herum weit zu öffnen.

Ich möchte unsere Gemeinde in eine Zukunft begleiten, in der sie allen Menschen, auch in schwierigen Zeiten einen stabilen Raum bietet.

Dieser Raum soll gefüllt sein mit Gottesdiensten, Konzerten, Andachten, Filmen, Lesungen, Ausstellungen, guten Gesprächen, Essen, Trinken und Lachen.

Ich freue mich, wenn Konfis, Kinder, Eltern und Nachbarn auch hier ihre Ideen verwirklichen können und unsere Kirchenaktivitäten bereichernd mitgestalten.

Mit Ihrer Stimme und zusammen lässt sich viel bewegen.

Gisela Twellmeyer



Mein Name ist Gisela Twellmeyer, Jahrgang 1952, Hamburgerin, seit 2006 in Berlin lebend und seitdem auch Mitglied dieser Gemeinde. Ich bin geschieden und habe zwei erwachsene Kinder. Beruflich war ich lange im Vertrieb tätig – Zahlen, Strukturen und Kommunikati-

on waren dabei meine täglichen Begleiter. Nach meinem Ruhestand 2019 habe ich eine Ausbildung zur Systemischen Coach abgeschlossen.

Ehrenamtlich engagiere ich mich schon seit vielen Jahren in der Kirchlichen Telefonseelsorge. In unserer Gemeinde bringe ich mich seit einigen Jahren aktiv ein: als Lektorin, in der Offenen Kirche, bei Andachten, Singen für die Seele, Gestaltung der Gesprächsabende - gemeinsam mit Pfarrer Tilman



SIE HABEN DIE WAHL

Gemeinde gemeinsam gestalten

Ihre Stimme ist wichtig! Wer wird Ihr neuer Gemeinde- oder Ortskirchenrat? Entscheiden Sie mit! Die Gewählten leiten Ihre Kirchengemeinde, setzen Schwerpunkte, verantworten Gottesdienste und Finanzen. Sie gestalten das Gemeindeleben, kümmern sich um die Kirchengebäude und sorgen für ein gutes Miteinander.

Wählen Sie und bestimmen Sie mit, wer Ihre Kirchengemeinde in die Zukunft führt!

Mehr Infos zu den Kandidatinnen und Kandidaten erhalten Sie bei Ihrer Kirchengemeinde.



Regen – und überall dort, wo helfende Hände, offene Ohren und kreative Ideen gefragt sind.

Ich liebe es, Menschen zu vernetzen, zu motivieren und Projekte ins Rollen zu bringen. Planung, Organisation und Kommunikation sind meine Stärken. Im neuen GKR möchte ich mich dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde nach außen sichtbarer wird. Unsere lebendigen und schönen Gottesdienste und das vielfältige Gemeindeleben sollen noch mehr Menschen erreichen. Gleichzeitig ist es mir wichtig, auch innerhalb der Gemeinde Impulse zu setzen: neue Ideen, frische Formate und tragfähige Konzepte, die unser Miteinander stärken und unsere Gottesdienste und unser Gemeindeleben lebendig, ansprechend und zeitgemäß weiterentwickeln.

Wahltermin: Sonntag, 30. November 2025

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Während des Gottesdienstes ruht die Wahlhandlung.

Wahlort: Trinitatiskirche, Karl-August-Platz



Die Geschäftsführerin Hanna Klingenberg stellt sich vor

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Hanna Klingenberg, und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Geschäftsführerin der vier Gemeinden des Pfarrsprengels Lietzow vorzustellen. Ich möchte gerne dazu beitragen, dass das zukunftsorientierte Konzept des Pfarrsprengels durch die Entlastung des Pfarrpersonals mehr Raum für gemeindliches Leben schafft. Darüber hinaus ebnet es den Weg für ein noch engeres Zusammenwachsen der vier Gemeinden. So wird aus gemeinsamem Geist auch gemeinsames Handeln, das die Menschen vor Ort stärkt und verbindet.

Nach meinem Studium der Betriebswirtschaft führte mich mein Weg zunächst in das Hauptquartier der Heilsarmee nach Köln, wo ich als Fundraiserin tätig war. Dort lernte ich die Welt der sozialen Organisationen kennen – mit all ihren Herausforderungen, aber vor allem mit ihrer tiefen gesellschaftlichen Bedeutung. Es war für mich der Einstieg in eine Arbeit, die Sinn stiftet und Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Später wechselte ich zu den Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg, einer traditionsreichen diakonischen Komplex-Einrichtung. Dort war ich viele Jahre als Leiterin der Stabsstelle Fundraising tätig und habe unter anderem die Gründung einer Förderstiftung verantwortet, deren Geschäftsfüh-



rung ich ebenfalls übernommen habe. In dieser Doppelrolle konnte ich strategische Prozesse gestalten, Gremien begleiten und Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten – Erfahrungen, die mich geprägt und gestärkt haben.

Was mich antreibt, ist die Freude daran, Organisationen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, Gemeinschaften zu stärken und Strukturen so zu gestalten, dass sie den Menschen dienen. Ich bin überzeugt, dass gerade kirchliche und soziale Einrichtungen eine tragende Rolle für unser Zusammenleben spielen – und dass es sich lohnt, diese Rolle aktiv und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Ich bin verheiratet und Mutter einer Tochter. Wir leben gemeinsam in Berlin, während mein Mann derzeit im Ausland tätig ist. Diese besondere Lebenssituation schenkt uns als Familie viele neue Perspektiven und bereichernde Erfahrungen über Grenzen hinweg. In meiner freien Zeit koche und spiele ich gern – und finde Ruhe und Inspiration in der Natur, besonders in den Weiten Skandinaviens.

Ich freue mich sehr darauf, meine Erfahrungen in die Arbeit für den Pfarrsprengel einzubringen – mit Offenheit, Struktur und einem klaren Blick für das, was Menschen dient und miteinander bewegt.

Liebe Grüße

Ihre Hanna Klingenberg

Glaube und Leben einmal anders

Regelmäßig einmal im Monat treffen sich Menschen aus dem Umfeld der Trinitatiskirche, die Lust haben, über Glauben und Leben ins Gespräch zu kommen, zu einem Gesprächsabend.

„Glaube und Leben“ – so nennen wir uns, und um „Glaube und Leben“ ging es auch in unserem Zusammentreffen am 24. August an unserem Thementag „Abendmahl“. Diesmal hatten wir uns nicht wie gewohnt im Gemeindehaus der Trinitatiskirche getroffen, sondern in der Gemeinde am Lietzensee

– ein Ortswechsel, von dem wir uns andere, neue Eindrücke versprochen.

Bereits um 10 Uhr versammelten wir uns in der schönen, hellen Kirche an der Herbarthstraße, deren große Fenster zum Park hin eine besondere Weite schenken – an diesem Sommertag noch verstärkt durch strahlendes Sonnenlicht. Pfarrerin Caterina Freudenberg leitete den Gottesdienst und feierte mit uns das Heilige Abendmahl als Einstimmung in den Tag.



Im Anschluss versammelten wir uns – urlaubsbedingt in kleiner Runde – im Gemeindesaal bei Kaffee, Kuchen und Keksen. Bald waren wir mitten im Thema: Was bedeutet uns das Abendmahl persönlich? Wie wichtig ist das Gemeinschaftserleben? Sollte es in jedem Gottesdienst gefeiert werden – und bleibt es dann noch etwas Besonderes? Wer darf daran teilnehmen? Von hier war es nur ein Schritt zum Thema „Schuld, Sünde und Vergebung“, das uns so fesselte, dass wir es gleich als Anregung für das nächste Jahr notierten. Ebenso intensiv sprachen wir über die Liebe („Liebe ist das, woran wir unser Herz hängen“), vor allem über die Liebe Gottes, Themen, die uns sehr bewegten.

Dann war es Zeit, den Tisch im Freien zu decken:



Gisela Twellmeyer / 2025

jeder hatte etwas Leckeres mitgebracht, und auf der sonnenwarmen Terrasse wurde unser Picknick zu einem kleinen Fest. Wir lachten, aßen, erzählten – und spürten, dass Gemeinschaft nicht nur in der Kirche, sondern

auch beim Teilen von Brot, Salaten, Käse und Obst lebendig wird.

Am Nachmittag führte uns Tilman Reger zu den biblischen Grundlagen. Er machte deutlich, dass Jesus nicht nur beim letzten Mahl mit seinen Jüngern Abendmahl



Tilman Reger / 2022

feierte, sondern auch in früheren Begegnungen oft mit Menschen aß, etwa bei der Speisung der Fünftausend (Matthäus 14). Gemeinsam lasen wir die Texte aus den Evangelien und dem Korintherbrief, verglichen die Einsetzungsworte und sprachen über verschiedene Formen des Abendmahls in unseren eigenen Traditionen und in anderen Kirchen.

Gestärkt an Leib und Seele beendeten wir den Tag gegen 16 Uhr mit Gebet und Segen.

Wir waren nicht viele – aber gerade das machte die Begegnung besonders. Am Ende blieb das Gefühl: Qualität zeigt sich nicht in Zahlen, sondern im gelebten Miteinander.

Gisela Twellmeyer

Gemeinsam glauben und leben

Die Reihe der Gesprächsabende „Glaube und Leben“ geht weiter, jeweils am 4. Montag des Monats zu Themen, die den Glauben und auch den Alltag berühren. Hier begegnen sich Menschen, die regelmäßig dabei sind, aber immer auch neu Dazugekommene. Wir reden miteinander in groß-



© Hajo Rebers, pixelio.de

em Vertrauen und Zugewandtheit gegenüber dem anderen.

Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig. Die Abende beginnen um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79) und enden gegen 21 Uhr.

22.9., 27.10., 24.11.: „Kleine Briefe des Neuen Testaments - eine Hilfe zum Zusammenleben“ (Timotheus, Jakobus, Thessalonicher).

8.12.2025: Adventstreffen

Für aktuelle Informationen schreiben Sie bitte an glaube-und-leben@trinitatiskirche.de

Gisela Twellmeyer

Ausflug in die Trinitatiskirche

1700 Jahre ist es her, dass im Konzil von Nizäa die Trinität im dort formulierten Glaubensbekenntnis eine ihrer bedeutendsten Ausprägungen fand. Aber schon das ist eine ungenaue Aussage, dem Inhalte nach. Sich der Vorstellungswelt der Trinität zu nähern, mit ein paar Bemerkungen im Gemeindekirchenblatt, ist sicherlich ein verrücktes Unterfangen, füllen doch die klugen Bücher dazu ganze Bibliotheken und der Autor ist nicht vom Fach, ist Laie. Der aber das Glaubensbekenntnis spricht, mitspricht und, noch lieber, singt, mitsingt. Von Augustinus wird überliefert, wer singe, betet doppelt und das doppelte war für mich hier immer einfacher.

Denn die Vorstellung der Trinität ist in der Sprache, in der Begrifflichkeit, in einem an Logik und an eine bestimmte Art von Rationalität gewöhnten Denken eine sehr große Herausforderung. Soll man sich deshalb ihr entziehen?

Das geht natürlich, aber es ist in einem guten Sinne keine Lösung. Zumal ja unsere Kirche nun einmal Trinitatiskirche heißt.

Grade angesichts der unendlichen Überforderung der Sache nach möchte ich mich an einer persönlichen Annäherung versuchen, die sich vielleicht auch von der Sache her rechtfertigen lässt. Ausgehen möchte ich von der Betrachtung der gestalteten Fenster der Trinitatiskirche.

Die damaligen Diskussionen in Nizäa lasse ich außen vor, so interessant es wäre, sie nachzuzeichnen. Aber bei etwas, was an sich Substanz und Wahrheit haben soll, ist der Blick auf seine Geschichte und seine historische Herleitung im philosophischen Sinne nur in zweiter Linie von Interesse, sagt Hegel in seinen Vorlesungen über die

Philosophie der Religion.

Wahrheit ist bei Hegel zwar ein Prozess, aber mit dem Prozess nicht identisch und ausreichend „begriffen“. Da tut sich die historische Bibliothek auf, die ist mir zu umfangreich, die betrete ich nicht.

Was sehe ich in den Fenstern, was zeigen die Künstler Andreas Bader und Peter Berndt in den großen Fenstern über den Emporen, deren Thema die Trinität ist?

Das eine zeigt das alte Zeichen für Gott-Vater, das Auge, den All-Wissenden, den Alles-Sehenden, von dem das Licht ausgeht – mit Hans Blumenberg gefragt, der wissen kann, Gewissheit haben kann, wie Endlichkeit, Sterblichkeit ist? - dann das Kreuz mit Lamm und Schlange, Zeichen für seinen Sohn, den Menschen- und Gottessohn, der Versuchung und Leid dann erfahren hat und die Taube, hernieder schwebend, aber wohin, den heiligen Geist.

Die drei Symbole, vom Menschen erdachten Symbole, sind im Dreieck angeordnet in dem siebenfach gegliederten Fenster, das aber als eine Fläche vom Künstler behandelt wird. Die Farbigkeit, in der sie gehalten sind, füllt die Fläche nicht aus. Das Licht war in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht ergriffen, fällt mir ein. Auch ist das All-Umfassende, jedenfalls in dem Fensterbild hier, eher umfasst von dem undefiniert Chaotischen, das es umgibt. Die Anordnung lässt mich auch an eine ältere Fassung des Glaubensbekenntnisses denken, ich glaube an den Schöpfer der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Eine schöne Zeile, kann man sich doch meines Erachtens gar nicht oft genug bewusst machen, dass trotz des Übermaßes dessen, was in wissenschaftlichem Sinne gewusst werden kann, dies immer



Fotos: Christoph Lipinski / 2025



Glauben und Leben



noch umgeben ist von vielem, was nicht gewusst wird.

Das Nordfenster hat einen ähnlichen Aufbau. Wieder Strahlen von oben links nach unten rechts, das göttliche Licht, so wird im Kirchenführer erläutert, wird schon, bevor es die Erde trifft, von einem Kreuzbalken gebrochen. Wird es von einem Rot der göttlichen Sophia, der göttlichen Weisheit, der Liebe, entzündet? Das Licht trifft auf ein von Braun dominiertes Band, in dem Brot und Kelch des Abendmahls, einer Vermittlung zu den Menschen, und das Paradox des Lammes mit dem Hirtenstab zu sehen sind. Alles wieder umgeben von Grau, das unter dem Band wogt und oben parallel zum Licht hernieder geht.

Beide Fenster bleiben bei überlieferten Symbolen und in großer Abstraktion. Die menschliche Sphäre wird angesprochen in einer Erdkugel, die an einen Fußball aus den fünfziger Jahren erinnert, in Brot und Wein, im Kreuzestod, aber von Ferne, gefügte Vorstellungen werden zitiert.

Aber es gibt die Welt, die heile und die unheile, das war das Thema für den Künstler Fritz Ebeling, auch viel drastischer, lebensvoller, mit allen ihren Paradoxen und Widersprüchen, eine Etage tiefer, in zwanzig kleinen Fenstern. Eher mit ihren Möglichkeiten als mit ihren Paradoxen. Fritz Ebeling ordnet diese Möglichkeiten aber in Gegensatzpaaren an und wenn er Frühling und Herbst, Sommer und Winter auch so zusammenstellt, werden auch Verstellung und Freundlichkeit, Niedertracht und Spielfreude, Zerstörung und Aufbau zu natürlichen Abläufen, eben dem Lauf der Welt. Hier taucht nun die christliche Sphäre nur in Symbolen auf, eine kirchliche Hochzeit, die Grabkreuze.

Wie immer, aber um 1968 in wieder eigener Weise, die Fenster wurden 1970 eingesetzt, ging es darum, welche Auswirkungen die christliche Wahrheit in der Welt haben sollte, die Wahrheit sollte erscheinen. Die unfassbare, hier ist das Wort, das grade eine wenig erfreuliche Inflation erlebt, schrecklicherweise angebracht, Katastrophe des zweiten Weltkrieges und des Massenmords der Vergangen-

heit sollte nie wieder möglich sein in der Welt. Da traten trinitarische Vorstellungswelten in den Hintergrund. Sozialistische Überlegungen hatten Konjunktur. Mit vermutlich einer ironischen Volte nach zwei Seiten erinnert der Bauarbeiter im Kirchenfenster an ein kommunistisches Wandbild. Die zerstörte Stadt erscheint kubistisch wie auf Bildern nach dem ersten Weltkrieg, die Bombenflugzeuge und Abwehrgeschosse sind die des zweiten Weltkriegs, der Tod inmitten ist immer noch der mittelalterliche Knochenmann. So sehe ich bei Ebeling viel zyklische Unabänderlich-

keit, ebenfalls viel Abstraktion. Keiner seiner Menschen hat ein Gesicht.

In der Kirche haben die großen Fenster über den Emporen und die kleinen darunter keinen Zusammenhang. Die Farbigkeit ist anders, die Formen sind anders, wenn man so will, sind es zwei getrennte Aussagen. Die heile und die unheile Welt sind halt ein anderes Thema als die Trinität.

Aber gehören die beiden Seiten nicht enger zusammen? Sind sie nicht eins und in ganzlichem Widerspruch zueinander gleichzeitig? Die scheinbar wirkliche Welt und die Abstraktion, der gütige Gott und die unheile Welt? Der Geist, der die Widersprüche erst durch Erkennen schafft und dann ihr tieferes Einssein in sich aufnimmt? Bei Hegel finde ich den mich sehr beeindruckenden Gedanken,





Implosion - Der Tod - Der Krieg

dass Geist letztlich immer lebendiger Geist ist, an Menschen gebunden, und zwar nicht an Menschen überhaupt, sondern ein jeder einzelne Mensch ist gemeint. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“

Von daher geht uns die Trinität zutiefst an, weil sie sich eben im Geist nur in uns, in jedem einzelnen, vollenden kann, wenn erkannt wird, dass das Unvollendete und das Vollendete eins sind. Dass sich das bei jedem anders ausdrückt, eint im Unterschied.

Im besten Falle ist das eine kleine Rechtfertigung für meine persönliche Annäherung. Sie ist unvollkommen, in vielfacher Hinsicht notwendigerweise, aber sie verschließt sich der Beziehung nicht. Deswegen ist vielleicht die Sünde wider den heiligen Geist, die einzige, die nicht vergeben werden kann. Unserer notwendigen Unvollkommenheit kann vergeben werden, nicht aber, nicht in Beziehung zu treten, weil jeder einzelne Mensch gemeint ist.



Verkehrchaos - Raumfahrt - Welt der Arbeit

Das ist, so denke ich, doch auch Hintergrund der Unhintergebarkeit der Menschenwürde im Grundgesetz und ein Grund, warum der Gottesbezug in der Präambel des Grundgesetzes dort historisch und inhaltlich richtigerweise steht.

Im Koran heißt es, wer ein Leben rette, rette die ganze Menschheit. A. Muhammad, aus Pakistan stammend, bezog sich darauf und wollte weiter kein Aufhebens von sich als Held machen, nachdem er am 3. März 2025 mit seinem Taxi die Amokfahrt eines Autofahrers aus Deutschland gestoppt hatte. Auch im Talmud findet sich dieser zutiefst menschliche Gedanke. Für mich gehört das hierher und in diesen Zusammenhang.



Einige persönliche Einfälle, unzulänglich. Vielleicht ein bisschen zu sehen wie das Licht auf dem Kirchenfußboden, das ich vor einem Abendgottesdienst fotografieren konnte. Das gleiche Licht, das durch eins der Fenster in den Raum fiel, Farbklang, deutbarer Farbklang, Unschärferelation.

Es würde mich freuen, würden diese Zeilen anregend wirken und eventuell auch Berufenere provozieren, weitere Ausführungen zu formulieren, die Trinität ist sicherlich auch im Jahre 1701 nach Nizaa noch interessant.

Christoph Lipinski



VOICES 2025 trifft wieder die Töne für Waisenkindern in Namibia



Am **Freitag, 7. November um 19 Uhr** werden sich zum 23. Mal wieder wunderschöne Stimmen und wunderschöne Menschen treffen für einen

sehr guten Zweck: die Unterstützung von Waisenkindern in Namibia.

Die himmlischen Töne von **Fugatonale**, die trefenden Töne von **Chorissimo**, die anspruchsvollen Töne des **Kissi-CHORs** sowie die stimmungsvollen Töne der **RosaCaveliere** werden Sie dort hören können. Es wird meisterhaft a-cappella musiziert - Pop, Klassisch, Weltmusik, Polyphoner Musik, Gospel - etwas für jedes Ohr. Ein kleiner Imbiss inklusive Getränke zum kleinen Preis, sowie Handarbeitsartikel aus Afrika - schöne, originale Geschenke für sich selber oder für andere - halten wir für Sie parat.

Einnahmen und Spenden werden von unserem Partner, dem Weltfriedensdienst e.V. an die Katutura Projekte in Namibia weitergeleitet (<https://wfd.de/projekte/fuer-mehr-gerechtigkeit-und-bildungschancen/>). Jeder Euro hilft einem Kind, sein/

ihr Leben zu verbessern durch gesundes Essen und, unter anderem, die Bezahlung von Schulgebühren und Schulbedarf.

Wir von VOICES bedanken uns im Voraus für Ihr Kommen und für Ihre Unterstützung der Namibischen Waisenkinder. Wir tun alles dafür, dass Sie an dem Abend wieder summend nach Hause gehen werden.



Hier können Sie für die Katutura- Kinderprojekte spenden:

Sendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE10 3702 0500 0003 1475 05

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: VOICES - Katutura

Online-Spenden:

<https://wfd.de/spenden-projekte-namibia-2/>



Ganz herzlichen Dank!

Anne Christine Murphy

„Stabat Mater“ am Ewigkeitssonntag

Am Abend des **Ewigkeitssonntages, 23. November 2025**, erklingt das Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi in der Trinitatiskirche. Malte Mevissen, der als Organist aus Gottesdiensten und der Mittagsmusik bei der Offenen Kirche bekannt ist, bringt für dieses Konzert befreundete Musikerinnen und Musiker zusammen.

Das Stabat mater in f-Moll (PayP 77) ist eine Vertonung des gleichnamigen mittelalterlichen Gedichtes für Alt, Sopran, Streicher und Basso continuo. Die Dichtung beschreibt die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus. Dies ist das bekannteste geistliche Werk des italienischen Komponisten und entstand 1736, wenige Wochen vor dem Tod des Komponisten Giovanni Battista Pergolesi.

Das Konzert beginnt um **18 Uhr**, der Eintritt ist frei. Wir bitten um Spenden für die Kirchenmusik und die Ausführenden.





Die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde und der
Förderverein Kirchenmusik Trinitatis e.V.
laden ein zum Konzert

DIE SCHÜTZLINGE

„My Way...“

am Sonntag, den 19. Oktober 2025 um 16.00 Uhr
in der Trinitatiskirche, Leitung: Michael Schütz
Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.



Konzert der Schützlinge in der Trinitatiskirche

Zum Mitsingen und Mitswingen

Am Sonntag, dem **19. Oktober 2025**, um **16.00 Uhr** präsentiert die Instrumentalgruppe unter Leitung von Michael Schütz dem Publikum ein buntes Musikprogramm mit bekannten und neuen Arrangements aus Pop, Folk, Swing und Klassik. Beim gemeinsamen Mitsingen bekannter Lieder können sich alle Zuhörer aktiv an dem Konzert beteiligen.

Der Eintritt ist frei. Mit einer Spende können Sie gern die Musik an der Trinitatiskirche unterstützen.

Friedensklänge

Alle sind eingeladen durch Musik, Singen, Gedichte und Worte, Gebet und Kerzen den Frieden in ihrem Leben klingen zu lassen.

Einmal im Monat, immer am 3. Montag, um 19:30 Uhr,
mit Walburga Ziegenhagen (musikalische Leitung, Klavier)

Termine: 20. Oktober 2025
17. November 2025
15. Dezember 2025 usw.





Vormittags in Charlottenburg,
für alle aus dem Kiez und darüber hinaus
bei der Evangelischen
Trinitatis-Kirchengemeinde
in der Leibnizstraße 79.



am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr
Termine: 14.10., 28.10., 11.11., 25.11.,
9.12., 23.12., 2025

Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin,
barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar

Leitung: Petra Pankratz am Klavier

Taizé- Andachten



Die Gesänge
aus Taizé

Lieder und mehr:

Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen

jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:

Montag, 6. Oktober 2025

Montag, 3. November 2025

Montag, 1. Dezember 2025

Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,

es ist schon wieder so weit - der nächste Diskoabend 2025

steht bevor, und zwar

am Sonnabend, den 8.11.2025,

wie stets ab 18 Uhr bis max. 22 Uhr,

im 1. Stock des Gemeindehauses der Trinitatis-Gemeinde,

Leibnizstr. 79, 10625 Berlin.

Wir freuen uns auf Euch! Keep on dancing...

Sabine und Klaus Meinig



Kinoabend Papst Franziskus – „Ein Mann seines Wortes“

Am 23. Juli diesen Jahres schauten wir uns gemeinsam mit vielen Gemeindemitgliedern den Film über Papst Franziskus „Ein Mann seines Wortes“ von Wim Wenders an. Zusammen mit der Kantorei und den Frauen der Infogruppe haben wir diesen Abend inklusive Schlemmerbuffet im Anschluss an den Film durchgeführt.

Der Film selbst hat viele Zuschauende berührt - Viele waren danach sehr ergriffen von den vielen Bildern und auch Aussagen des Papstes. Eine dieser Aussagen des Papstes, die bei mir hängen blieb, war, dass je mehr Verantwortung ein Amtsträger in seinem Amt innehat, desto mehr sollte er in Demut handeln – ein gutes Leitbild für alle aktuell handelnden Staatsträger. Apropos Leitbild: Franziskus hatte seinen Papstnamen nicht ohne Grund so gewählt. Der Heilige Franziskus von Assisi mit seinem Bettelorden war Papst Franziskus Zeit seines Lebens wohl ein Vorbild und Richtungsgeber – sich um die Armen zu kümmern, keine Besitztümer anzuhäufen und sich der Brüder- und Schwesterlichkeit zu widmen. Unvergessen ist der Auftritt des Papstes Franziskus bei einem großen offiziellen Termin mit vielen Fernsehkameras in seinem kleinen Fiat, neben den zahlreichen großen schwarzen Limousinen. Angesprochen wird im Film ebenso der schamlos ausnutzende Umgang des Menschen mit der Umwelt; die Landnahme der Menschen und die damit verbundene Verdrängung, der große Artenverlust, sowie die immensen Müllberge vor allem mit dem vielen Plastik, das wir anhäufen. Eine Besucherin des Filmabends war erschüttert von den Bildern der Menschen, die auf den offenen großen Müllbergen nach verwertbarem Material suchten. Papst Franziskus sagte dazu, dass wir alle eine Verantwortung für den Verlust der Arten und der Vermüllung der Welt innehaben; gerade deswegen sollten wir versuchen, dieser Verantwortung gerecht zu werden und ökologisch, christlich und in der Liebe zueinander und der Natur zu handeln. Viele Gedanken über die ökonomische, soziale und ökologische Welt hat Papst Franziskus in seiner Enzyklika LAUDATO SI' - ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS festgehalten. Diese letztere Schrift kann man sich im Internet über die Vatikan-Seite herunterladen. Eine Besu-



cherin lobte nach dem Film die ehrlichen Augen von Papst Franziskus und war beeindruckt, dass er so nett lächeln konnte. Schlussendlich nannte der Papst im Film die Wichtigkeit des Humors für ihn: Er bete jeden Morgen für eine gute Verdauung und etwas, dass er verdauen könne!

Danke nochmal an alle Beteiligten für das gute Gelingen des Filmabends, insbesondere an das Ehepaar Thormann für die große Hilfe bei der Vor- und Nachbereitung!

Donald Gollmann



Weihnachtsaktion für Gefangene!

Weihnachtspakete, Telefon- und Sondergeld sowie Bücher für Gefangene vermittelt
Freiabonnements für Gefangene e.V., Tel. 030-6112189
E-Mail: info@freiabos.de, www.freiabos.de

40 JAHRE
Information und Bildung
für Menschen in Haft
Freiabonnements für Gefangene e.V.



Neues aus Jugend und Konfi

Am Mittwoch, den 19.11., um 18 Uhr laden Pfarrer Eike Thies und Jugendmitarbeiter Friedrich Wolter zu einem Buß- und Bettags-Gottesdienst für junge Menschen in der Luisenkirche ein.



Kita mit neuem Namen und neuer Leitung

In der Unterwasserwelt der „Kreativkraken“ bevölkern 15 Kinder die bunt bemalten Gruppenräume im Gemeindehaus Leibnizstraße. Unter neuer Leitung setzt das Team der MiniKitas die Kinderbetreuung fort, die seit vielen Jahrzehnten als Hort,

Eltern-Kind-Gruppe und Kindergarten zum Gemeindeleben gehörte. Pfarrer Tilman Reger überreichte der Leiterin Lydia Preuß zum Beginn nach der Sommerpause ein großes Wimmelbilderbuch mit der Geschichte von der Arche Noah, in dem eine Unterwasserseite mit Meeresbewohnern enthalten ist. Auch zukünftig wird er regelmäßig die Kita besuchen, den Kindern die Trinitatiskirche zeigen und mit ihnen über die Feste des Jahreskreises und über Geschichten aus der Kinderbibel sprechen.



Zum bevorstehenden Martinstag am 11. November sind alle Kinder der Kita und aus dem Kiez eingeladen, um 17 Uhr zur Trinitatiskirche zu kommen, von wo es mit Posaunen und Pferd sowie mit Liedern und Laternen zum Spielhaus in der Sesenheimer Straße geht.

Laternenumzug zu Sankt Martin

Kommt am Martinstag, dem 11.11.2025, mit Laternen zur Trinitatiskirche. Um 17 Uhr geht es am Portal mit Pferd und Posaunen los. Von dort gehen wir mit Lichtern und Liedern zum Spielhaus Schillerstraße. Auf dem Gelände an der Sesenheimer Straße wird die Geschichte vom Heiligen Martin erzählt. Es gibt ein Lagerfeuer und Punsch.



Tilman Reger / 2024



Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Oktober - Dankbarkeit

O Gott, der du mir so viel gegeben hast, gib mir in deiner Gnade noch ein dankbares Herz.

Gott segne uns, dass auch aus unserem Herzen Frucht wächst: Glaube und Dank.

Es segne uns Gott, und alle Welt ehre ihn.

Es ist Erntedankzeit. Auch wir feiern dieses Fest im Herbst, bei dem die Gemeinden ihre Wertschätzung für die Früchte des Landes und des Jahres ausdrücken. Der Tag bietet zudem eine Gelegenheit, sich der Bedeutung der Ernährung bewusst zu werden und an Bedürftige zu denken.

Herzlichst Anke Hennig

Kürbisbrot mit Dinkelmehl als leckere Beilage zu deinem Erntedank-Essen



Zutaten für 1 Kastenform

1 kg Hokkaido-Kürbis, 500 g Dinkelmehl, 1 Päckchen Trockenhefe, 100 ml Olivenöl, 3 EL Wasser, 1 TL Salz

Zubereitung:

Kürbis waschen, entkernen, in kleine Stücke schneiden und bedeckt mit wenig Wasser bei geschlossenem Deckel etwa 15 Minuten kochen, anschließend abgießen und pürieren (etwa 300 g Mus)

Hefe in Wasser auflösen, mit dem Mehl, dem Kürbismus, Olivenöl und Salz mischen und alles zu einem geschmeidigen Teig kneten

Teig 30 Minuten abgedeckt an einem warmen Ort ruhen lassen

Kasten- oder Brotbackform ausfetten oder mit Backpapier auslegen und den fertigen Kürbis-Brotteig zugeben, anschließend den Brotteig in der Form nochmal 30 Minuten ruhen lassen, anschließend der Länge nach 1 cm tief einschneiden

Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vorheizen und das Kürbisbrot für 25-30 Minuten backen

Tipp: Das Kürbisbrot schmeckt besonders gut, wenn man es einfach mit Butter bestreicht. Es harmoniert aber ebenso gut mit Schinken oder Wurst, auch süß mit Marmelade oder Honig.

Kartoffelpuffer Kindheitserinnerung, der Geruch von ausgebackenen Kartoffeln

Zutaten für 8 Kartoffelpuffer

1 kg Kartoffeln, 1 Zwiebel, 2 Eier, 120 g Weizenmehl, 1 TL Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Sonnenblumenöl zum Braten

Zubereitung:

Kartoffeln schälen, reiben, in ein Sieb geben und ausdrücken, so dass der Kartoffelsaft ablaufen kann



Zwiebeln schälen und in feine Würfel schneiden

Kartoffelraspel mit den Zwiebelwürfeln, den Eiern, Salz und Mehl mischen, mit Pfeffer und geriebener Muskatnuss würzen

Sonnenblumenöl in einer großen Pfanne erhitzen und die

Kartoffelpuffer darin nacheinander ausbraten

Süße Beilagen: selbstgemachtes Apfelmus, Zucker und Zimt

Herzhafte Beilagen: Lachs und Kräuterschmand, Kräuterquark, Joghurt-Dip mit Salz, Pfeffer und Petersilie



Topfkieker



November – Barmherzigkeit und Teilen

O Gott, schenke uns Mut und Kraft, dass wir wie der heilige Martin helfen, wo wir gebraucht werden. Schenke uns offene Augen, die die Not anderer sehen, helfende Hände, die bereit sind, mit anderen zu teilen, und ein mutiges Herz, das deine Liebe weiterschickt – so wie St. Martin.

Die Legende erzählt, wie Martin von Tours sich in einem Gänsestall versteckte, um der Bischofswahl zu entgehen, doch die Gänse verrieten ihn mit ihrem Geschnatter, woraufhin sie „zur Strafe“ verspeist wurden. Praktisch gesehen war der Martinstag am 11. November im Mittelalter ein wichtiger Tag, an dem die Bauern Pacht in Form von Gänsen zahlten und die letzte Gelegenheit für ein Festmahl vor der bevorstehenden Fastenzeit war.

Martinsgans

Zutaten (4 Personen)

2-3 Stiele Beifuß, 1 Glas (360 g) Maronen (gekocht), 4 Zwiebeln, 5 Äpfel, 1-2 EL Paniermehl, Salz, Zucker, 1 (ca. 4 kg) Gans, 3 Möhren, 1 kg Rotkohl, 25 g Butterschmalz, 2-3 EL Preiselbeeren, 350 ml Apfelsaft, 2-3 Lorbeerblätter, 6-8 Gewürznelken, 5 EL Rotweinessig, 1 Packung (750 g) Klobteig, 250 ml klare Hühnerbouillon, 3-4 EL dunkler Soßenbinder, 50 g Schlagsahne, ½ Bund Petersilie

Zubereitung:

Für die Füllung Beifuß, bis auf etwas zum Garnieren, zerbröseln. Maronen grob hacken. 1 Zwiebel schälen und grob würfeln. 3 Äpfel gründlich waschen, vierteln, Kerngehäuse herauschneiden und grob würfeln. Beifuß, Maronen, Paniermehl und Äpfel vermengen. Mit Salz, Pfeffer und Zucker würzen. Innereien, Hals und Fett aus der Gans entfernen. Von innen und außen gründlich waschen, Bauchhöhle mit Salz und Pfeffer austreuen. Fettdrüse herauschneiden. Gans mit der Maronen-Äpfelfüllung füllen. Hals- und Bauchöffnung mit Holzspießen zustecken und mit Küchengarn zubinden. Keulen und Flügel zusammenbinden. Gans mit der Brustseite auf ein Rost setzen. 1/8 Liter Wasser in die Fettpfanne des Backofens gießen und unter die Gans schieben. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 175 °C/ Gas: Stufe 2) 3-3¼ Stunden braten.

Für den Soßenansatz Möhren putzen, waschen und in grobe Stücke schneiden. 2 Zwiebeln schälen und vierteln. Nach 1½ Stunden der Bratzeit die Gans wenden. Möhren und Zwiebeln in die

Fettpfanne geben und mit ¼ Liter Wasser ablöschen. Gans fertig braten und während dessen mehrmals mit dem Bratfond beschöpfen.

Inzwischen für den Rotkohl restliche Zwiebel schälen und grob hacken. Rotkohl putzen, waschen und in Streifen schneiden. Restliche Äpfel waschen, schälen, vierteln, entkernen und in Würfel schneiden. Butterschmalz in einem Topf erhitzen, Zwiebel darin glasig dünsten. Kohl, Äpfel und Preiselbeeren zufügen und kurz anschmoren. Mit Apfelsaft und 350 ml Wasser ablöschen. Lorbeer und Nelken zufügen, mit Salz

würzen und zugedeckt bei mittlerer Hitze ca. 1 Stunde garen. Mit Essig, Salz, Pfeffer und Zucker würzen.

Für die Knödel aus dem Klobteig mit feuchten Händen 10-12 Klöße formen. In reichlich kochendem Salzwasser bei mittlerer Hitze 20-30 Minuten gar ziehen lassen.

Martinsgans ca. 15 Minuten vor Ende der Bratzeit mit Salzwasser einpinseln, den Backofen (E-Herd: 225 °C/ Gas: Stufe 4) hochschalten. Knusprig braten, vom Gitter heben und warm stellen.

Für die Soße Bratfond durch ein Sieb in einen Topf gießen. Bratensatz auf der Fettpfanne mit Hühnerbouillon lösen und dazugießen. Fond entfetten. Aufkochen, Soßenbinder unter Rühren einstreuen und nochmals kurz aufkochen lassen. Sahne einrühren und mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken.

Petersilie waschen, trocken tupfen und grob hacken. Rotkohl auf einer Platte verteilen, Martinsgans darauf mit der Füllung anrichten. Mit Beifuß garnieren. Knödel mit Petersilie bestreuen, Soße dazureichen.





Kurepkat kocht

Auf der IFA, die wohl bald nicht mehr so heißen, weil wir Consumer ja deutlich mehr streamen und browsen als funken, waren natürlich viele künstlich intelligente Innovationen zu besichtigen. Unter anderem ein Kühlschrank, der selbstständig einkauft. Noch etwas also, das wir nicht mehr zu tun brauchen. Unser Großhirn hat sich evolutionär wohl unter anderem so schön entwickelt, weil durch den aufrechten Gang unsere Hände frei wurden. Wir haben also in gewisser Weise gezeigt, dass wir mit freiwerdenden Ressourcen etwas anfangen können. Und natürlich will niemand mehr die dreckige Wäsche runter zur Spree tragen müssen und dort stundenlang am Ufer knien und schrubben. Die Zeit können wir besser verwenden, Waschmaschine sei Dank. Wie es aussieht, wird uns die nächste Welle der Technisierung noch mehr freie Zeit bescheren. Mal sehen, ob wir die ebenso gut nutzen können.

In der Küche wird AI auch bald den Löffel schwingen. Dann ist es vielleicht vorbei mit zu trocken geratenem Fisch und versalzenem Gratin. Aber natürlich macht Technik nicht alles besser. Zum Beispiel nicht das Kartoffelpüree. Das reagiert nämlich ungehalten, wenn man den Stabmixer in die Schüssel hält und wird statt luftig und locker, trübe und klebrig. Hier braucht es den Stampfer. Und damit sich das verankert, wechseln wir terminologisch von Kartoffelpüree auf Kartoffelstampf.

Kartoffeln nach dem Abgießen noch einmal kurz aufs Feuer, damit das restliche Wasser verdampft. Dann salzen, pfeffern, etwas Muskat darüber reiben oder getrockneten Majoran einstreuen und mit Butter oder Margarine und etwas Flüssigkeit (Milch, Sahne) stampfen. Paul Bocuse empfahl dieselbe Menge Butter und Kartoffel zu verwenden, konnte aber auch keine idealen Cholesterinwerte vorweisen. Hier das rechte Maß zu finden, da kann auch AI nicht viel helfen. Ein gelungener Kartoffelstampf aber macht Gäste sehr glücklich. Der Herbst bietet alles, was der Stampf an Begleitung schätzt, von Steinpilz bis Kürbis.

Marc Kurepkat

Die Trinitatis-Tischtennisgruppe

Vor nunmehr 57 Jahren, am 7. September 1968, startete im „Trini-Keller“ an der Ecke Weimarer Straße / Goethestraße der Tischtennis-Spielbetrieb der Trinitatisgemeinde mit einem Gemeindeturnier für Jugend und Erwachsene. Seitdem haben in jeder Saison meist mehrere Teams am Mannschaftsturnier der ESBB (Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenburg) teilgenommen.

Mit den Umbaumaßnahmen des „Hauses der Kirche“ und der beginnenden Corona-Epidemie endete die Kellernutzung im März der Saison 2019/20.

Wie schon vorher viele andere Sportgruppen aus Berliner Gemeinden musste sich die verbliebene kleine Trinitatis-Tischtennisgruppe einen Spielort außerhalb der Gemeinde suchen, was über Verbindungen zum Betriebssport glücklicherweise auch gelang.

So ist Trinitatis mit acht Spielern und einem Team im Spielbetrieb der ESBB immer noch dabei, auch wenn eine direkte Verbindung zur Gemeinde eigentlich nur noch über die Skatgruppe besteht, deren Kern aus dem Tischtennisbetrieb stammt, denn im Trini-Keller gab es seit Anbeginn auch regelmäßige Skatturniere.

Der aktuelle Spielort der Tischtennisgruppe ist das „OSZ-Bekleidung“ in der Kochstraße 9-13 in Kreuzberg.

Training bzw. „freies Spielen“ finden meist dienstags ab 19 Uhr statt, und interessierte Tischtennisspielerinnen und -spieler können gerne vorbeischauen, aber nur nach vorheriger Rückfrage bzw. Anmeldung beim Mannschaftsleiter Siegfried Pfeiffer, 0176 - 824 02 112.

Die Verwaltung des ESBB-Spielbetriebs findet man im Internet unter:

<https://esbb.tischtennislive.de/default.aspx>

Kurz noch zur Skatgruppe: Wir spielen etwa alle 4 Wochen jeweils montags ab 17 Uhr unsere sogenannte „Jahreswertung“ aus. Zurzeit haben wir wieder etwas mehr Kapazität bzgl. der Teilnehmerzahl. Bitte aber auch hierfür vorher anmelden, und zwar entweder bei

Norbert Gengelbach: gengelbach-optik@web.de oder bei

Detlef Heidinger: detlef.heidinger@posteo.de



Rhythmus mit allen Sinnen! Neuer monatlicher Bodypercussion-Kurs ab November

Zum bereits vierten Mal startet ab November der monatliche Bodypercussion-Kurs unter der Leitung von Mark Nowakowski. Mit Bodypercussion erzeugen wir Klänge und Rhythmen mit dem eigenen Körper, in dem wir z. B. klatschen, schnipsen, schlurfen, stampfen. Wir nutzen Rhythmus- und Bewegungsspiele, um gemeinsam spielerisch Rhythmen, Beats, Off-Beats und andere rhythmische Konzepte zu erkunden. Wir gehen auf rhythmische Entdeckungsreise und schulen unsere Selbstwahrnehmung sowie das aktive Hören.

Bodypercussion eröffnet einen guten Zugang zu Musik und Rhythmus, der keiner speziellen Ausrüstung, Vorbereitung oder bestimmter Fertigkeiten bedarf. Wir können auf der Stelle in den Genuss des gemeinsamen Musizierens eintauchen, den Groove in und um uns spüren, zu unserem eigenen Instrument werden und Rhythmus erleben.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten jedes Alters, auch an selbst- und fremderklärte »Rhythmusbanausen«. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Die Leitung hat Mark Nowakowski, Tänzer, Instrumentalist und Musikethnologe. Er hat die besondere Gabe, in seinen Kursen

Rhythmusgefühl mit Freude und Leichtigkeit zu vermitteln.

Bodypercussion-Kurs | monatlich am 4. Dienstag, 19-21 Uhr

8 Termine in der Trinitatisgemeinde: 25.11.25 | 16.12.25 | 27.01.26 | 24.02.26 | 24.03.2026 | 28.04.2026 | 19.05.2026 | 23.06.2026 (Einstieg jederzeit möglich)

Mehr Information und Anmeldung:
rhythmusik@web.de



Schifra Wittkopp / 2025

Anzeige

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen
Tag & Nacht
030 437 270 38
Wir sind an Ihrer Seite
MommSENstr. 31 • 10629 Berlin

Theresa Drews

Laura Schrepf



Herzlich willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie ins Trauercafé!



Das Trauercafé Campus Daniel heißt Sie willkommen in der Regel am 4. Donnerstag des Monats.

Die nächsten Termine:.

23. Oktober, 27. November, 18. Dezember 2025
Wir treffen uns um 16 Uhr im Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51.
Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.
Bitte melden Sie sich vorher an.
Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés
Diakon Stefan Lemke

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit
Telefon: 030 863 90 99 15
E-Mail: lemke@cw-evangelisch.de

Gemeinsam in Bewegung bleiben

Körper und Geist in Schwung halten durch

Gymnastik (Schule F. Goralewski), Sitztanz, Singen, Spielen und gemeinsame Unternehmungen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich



Ev. Trinitätsgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440

Seniorenarbeit in der
evang. Trinitätsgemeinde

Fit 65 plus

aktivierende und
ausgleichende Gymnastik
Atem und Entspannung



(nach F. Goralewski)

Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitätsgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



Machen Sie mit?
Wir freuen uns auf Sie!



Kreise für Senior*innen und andere Generationen

Ein kleiner Gruß aus den einzelnen Gruppen für Senior*innen und auch für jüngere Gemeindemitglieder!

Folgende Kreise bieten wir an:

- **Infogruppe/aktive Senior*innen**, mittwochs von 15-16:30 Uhr (Mögliche Ausfälle anfragen!)
Hier besprechen und planen wir Feste wie die für die Geburtstagskinder oder das Saalfest, bei einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
- **Seniorentreff**, jeden 1. Dienstag von 15-16:30 Uhr, bzw. nach Ansage (Oktober 2025 fällt aus)
In dieser Gruppe sitzen wir fröhlich beisammen, plaudern aus alten Zeiten, singen und machen Spiele.

Besuchsgruppe, Termine zum Treffen ca. alle 1-2 Monate (Bitte im Büro anfragen), Nächster Termin: 28. Oktober 2025

Die Besuchsgruppe teilt sich die Telefonanrufe für die älteren Gemeindemitglieder zu den Geburtstagen auf; Letztere werden dabei u.a. über anstehende Feste informiert.

- **Offener Treff**, 3. Dienstag im Monat 15:30-17:30 Uhr, ab 21. Oktober, bzw. nach Ansage (Dezember 2025 fällt aus.)
In diesem Kreis wollen wir uns gerne generationsübergreifend treffen – Spiele machen, wie z. B. Tischtennis, etwas malen, uns unterhalten und was uns sonst gerade in den Sinn kommt.

Wir freuen uns auf jeden, der unsere Kreise bereichert!

Herzlichst, Donald Gollmann

Glückwünsche und Besuche



Besuchsgruppe von links nach rechts: Margit Sippel, Hans-Wilhelm Groscurth, Ingrid Pächnatz, Donald Gollmann, Charlotte Prinz, Erika Reinke)

Donald Gollmann begleitet als Mitarbeiter für die Arbeit mit Senioren die Besuchsgruppe. Das Gemeindebüro stellt die Namen und Nummern der Geburtstagskinder bereit, damit die Mitglieder der Gruppe die Anrufe untereinander aufteilen können. Alle ein oder zwei Monate gibt es ein Treffen, bei dem die Damen und Herren sich auch über besondere Gespräche und Begegnungen austauschen.

Falls Sie Interesse haben, sich an den Geburtstagsglückwünschen zu beteiligen, wenden Sie sich gern an Donald Gollmann.

Wenn Sie zum Geburtstagskaffee kommen, z. B. am 11. Dezember in Verbindung mit der Adventsfeier, haben Sie Gelegenheit, einige der Anruferinnen und Anrufer persönlich zu treffen, mit Namen, Stimme und Gesicht.

Kontakt: Donald Gollmann, Arbeit mit Senioren,
Telefon 030 318 685 - 19
donald.gollmann@trinitatiskirche.de

Auf dem Bild sehen Sie die freundlichen Gesichter der Mitglieder der Besuchsgruppe, deren Stimmen Sie vielleicht von den Anrufen zum Geburtstag kennen. Die Damen und Herren überbringen den Gemeindegliedern ab dem 65. Geburtstag telefonische Grüße, verbunden mit der Einladung zum Geburtstagskaffee. Gelegentlich ergibt sich aus dem telefonischen Kontakt auch ein Besuch oder die Vermittlung eines Gesprächs mit dem Pfarrer bei seelsorgerlichen Anliegen.



Der 9. November – Antifaschistischer Widerstand und Erinnerung Vortrag und Gespräch am Freitag, 7. November mit Prof. Dr. Mario Keßler

Das Novemberpogrom vom 9. November 1938 steht als Ereignis symbolisch für den Antisemitismus und die Ausgrenzung von jüdischen Menschen im Hitler-Deutschland. Die Unzahl einzelner Schicksale begegnet in Berlin und 1900 Orten in Deutschland und Europa in Form der 107.000 Stolpersteine, die Namen und Lebensdaten der Nachbarinnen und Nachbarn nennen, die aus ihren Häusern deportiert wurden, in die Emigration gingen oder in den Tod flohen. Sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden zwischen 1933 und 1945 getötet.



Der Faschismus wurde von Widerstand begleitet. Das Gedenken an Krieg und Völkermord wird von einer vielfältigen Erinnerungskultur aufrecht erhalten. Das geschichtsträchtige Datum ist Anlass für einen Vortrag am Freitag, 7. November von Prof. Dr. Mario Keßler. Er ist Senior Fellow am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam und forscht zur Arbeiterbewegung, Zionismus, Judentum und Antisemitismus, außerdem zu Leo Trotzki und Arthur Rosenberg. Im Anschluss an den Vortrag steht Prof. Keßler für Fragen und Gespräch zur Verfügung. Pfarrer Tilman Reger moderiert den Abend.

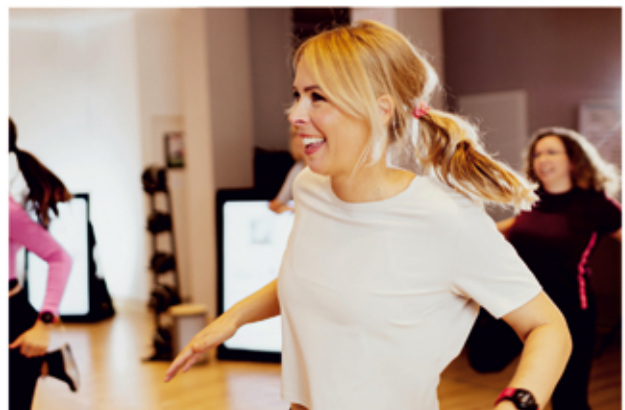
Tilman Reger / 2025

Freitag, 7. November 2025, 18-20 Uhr, Großer Saal (1. OG) im Gemeindehaus Lebnizstraße 79

Anzeige

MRS.SPORTY

- Sportclub nur für alle Frauen zwischen 12 und 99 Jahren
- Individuelles Training, Faszientraining und Ernährungsberatung
- Weniger Schmerzen
- Abnehmen ohne Verzicht
- Besserer Schlaf, bessere Körperhaltung, mehr Wohlbefinden und Energie



Jetzt kostenloses unverbindliches Probetraining mit funktionaler Haltungs- und Bewegungsanalyse buchen.



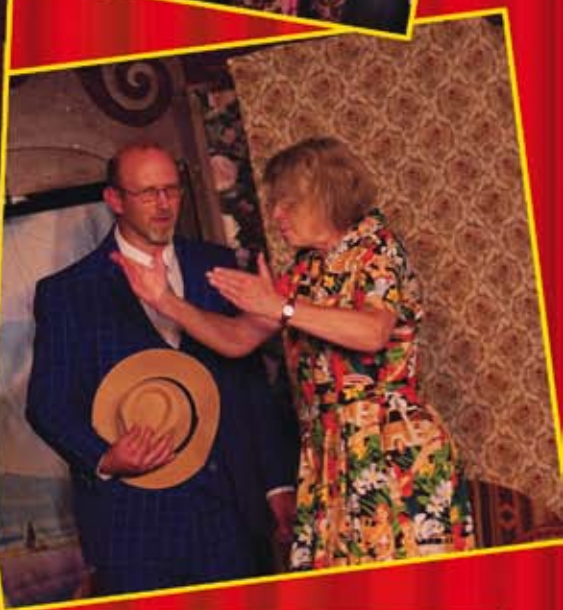
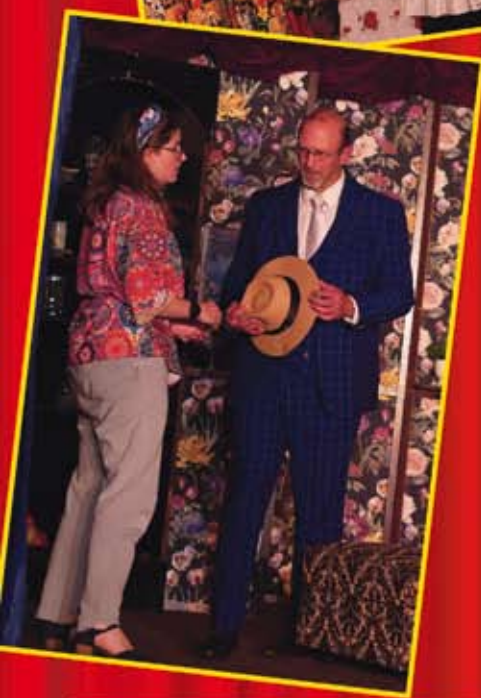
Tel: 030 / 351 250 42 oder 01520 / 179 44 31
Weimarer Straße 32
10625 Berlin

Mail: Berlinkarlagustplatz@mrssporty.de

Website: <https://www.mrssporty.de/club/berlin-karl-august-platz/>



Trinitatis-Theatergruppe



Weitere Aufführungstermine:



Sonntag Dankeskirche Halbe
12. Oktober 2025 Kirchstraße 7
16:00 Uhr 15757 Halbe (Dahme-Spreewald)
Kuchenbuffet ab 15:00 Uhr

Samstag Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord
18. Oktober 2025 Toeplerstraße 1
16:00 Uhr 13627 Berlin

Samstag Siedlerverein Eichkamp e. V. „Haus Eichkamp“
25. Oktober 2025 Zikadenweg 42 a
16:00 Uhr 14055 Berlin

Samstag Ev. Segenskirchengemeinde (Reinickendorf)
01. November 2025 Auguste-Viktoria-Allee 16 f
16:00 Uhr 13403 Berlin
Kuchenbuffet ab 15:00 Uhr

Samstag Kulturverein Großbeeren
08. November 2025 Am Rathaus 1a
18:00 Uhr 14979 Großbeeren

Weingalerie

Weine aus PORTugal

über 750

Weine,
Port
und Madeira

Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48

info@weineausportugal.de

Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr

Weiss

— Restaurant —

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Di – Sa 18.00 – 23.30 Uhr
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße
10625 Berlin-Charlottenburg
www.restaurantweiss.de
info@restaurantweiss.de



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

ANDREA TSCHICHHOLZ

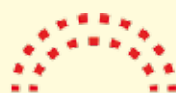
- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)

tschichholz@t-online.de

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb



cantores minores

Alte Musik mit jungen Stimmen

Probe ab dem 2. September in der Trinitatiskirche:

Montags 16.15 Uhr - 17.00 Uhr Vorchor

für Kinder von 5-7 Jahren

Montags 17.00 Uhr – 18.30 Uhr Konzertchor

für Kinder von 8-10 Jahren

Kontakt: 030- 80 90 80 70

oppelt@berlinbaroque.de

Grüne APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker
Johannes Bayer

Wilmsdorfer Str. 62
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmsdorfer Str.

www.grueneapo.de

Tel. 030 - 93 95 0484
Fax 030 - 93 95 0488
info@grueneapo.de



SVEN ROST
HÖRWERKSTATT

Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte *)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

Sven Rost Hörwerkstatt
Wilmsdorfer Str. 106
10629 Berlin
Tel.: 030 31 80 21 56
info@hoerwerkstatt-rost.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. 9.00 - 20.00 Uhr
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag
nach Vereinbarung

* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät

SANILema

Sanitäts- und Gesundheitshaus
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
- Brustprothesenversorgung
- Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
- Bandagenversorgung
- Krankenpflegeartikel
- Inkontinenzprodukte
- Dekubitushilfen
- Lieferant aller Kassen
- Lieferservice

außerdem im Sortiment:

- Alltagshilfen
- Medizin- und Gesundheitsprodukte
- Kosmetik- und Wellnessprodukte
- Diabetikerbedarf
- Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte
- alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57 **Öffnungszeiten:**
Fax 030 - 319 926 58 Mo - Fr 9.00 - 18.30
kontakt@sanilema.de Sa 10.00 - 14.00
www.sanilema.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.



 **030 816 90 12 32**

[www.johanniter.de/
menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Stadtkirche Fürstenberg/Havel

Bei hochsommerlichem Wetter treffen wir uns am Mittwoch, den 13.08.2025, am Bahnhof Savigny-Platz, um mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof zu fahren. Von dort geht es in nur einer Stunde mit der Regionalbahn R5, Richtung Stralsund, nach Fürstenberg an der Havel.



Fotos: Margit Sippel / 2025



Fürstenberg, malerisch gelegen im Neustrelitzer Kleinseenland, trägt zu Recht die Zusatzbezeichnung „Wasserstadt“.

Ziel unseres heutigen Ausfluges ist die evangelische Stadtkirche am Marktplatz. Nach einem kleinen Fußmarsch vom Bahnhof erreichen wir sie, wo uns Sabine Hahn, die uns die Kirche zeigen wird, schon erwartet. Frau Hahn ist Mitglied der hiesigen Kirchengemeinde und als Stadtführerin in Fürstenberg tätig. Zuerst erhalten wir einen kleinen Exkurs zur Stadtgeschichte. Historisch betrachtet liegt Fürstenberg genau an der Grenze zwischen Mecklenburg und Brandenburg. Fürstenberg gehörte bis 1950 zu Mecklenburg, der Nachbarort Ravensbrück, der heute ein Ortsteil Fürstenbergs ist, zu Brandenburg. Die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück erinnert an die Opfer des Konzentrationslagers Ravensbrück in der Zeit des Nationalsozialismus. Tausende Menschen, überwiegend Frauen, verloren in diesem Lager ihr Leben. 1945 wurde Fürstenberg von der Roten Armee eingenommen. Die sowjetischen Truppen unterhielten eine große Garnison in Fürstenberg und verließen die Stadt erst 1993/94. Ein russischer Soldatenfriedhof, eingebettet in eine Parkanlage in der Nähe des Bahnhofs, zeugt noch heute von dieser Zeit.



Ausflug



Frau Hahn berichtet uns, dass es in der Stadt mehrfach große Brände gab, bei denen auch die ursprüngliche Ortskirche zerstört wurde. 1845 wurde der Grundstein für eine neue Kirche gelegt. Als Architekt wurde der Strelitzer Baurat Friedrich Wilhelm Buttel beauftragt, zu dessen Vorbildern Karl Friedrich Schinkel gehörte. Baurat Buttel wählte für die Fassaden der neuen Kirche einen gelben Backstein. Da die Kirche sich zum Marktplatz hin öffnen sollte, befindet sich der Chorraum – untypisch

– im Westen und der Turm mit dem Eingangsportal im Osten.

Der Innenraum enthält zwei seitliche Emporen und wird von einer aufwändig gestalteten Holzbalkendecke mit Kassetten überspannt. Während die Innenraumgestaltung im Laufe der Jahrzehnte teilweise verändert wurde, sind die ursprünglichen Kirchenbänke noch erhalten. Frau Hahn kann hierzu eine kleine Anekdote erzählen: Der gelbe Klinker für die Fassaden sei so teuer gewesen, dass das Kirchengestühl nicht mehr aus Eiche, sondern nur noch aus Nadelholz gefertigt werden konnte. Baukosten waren auch damals schon ein Thema....

Der Altarraum wird von einem 7 m langen Wandbehang dominiert. Es handelt sich um eine Batikarbeit von Christof Grüger, die die Ostergeschichte mit vielen symbolhaften Elementen darstellt. So kann man z. B. den krähen Hahn oder das Wasserbecken, in dem Pilatus seine Hände in Unschuld wusch, finden. Ein siebenarmiger Leuchter und die Gesetzestafeln verweisen auf die Verbindung zur jüdischen Religion, der Abendmahlskelch auf den neuen Bund. Je länger man den Wandbehang betrachtet, desto mehr Details werden erkennbar.

In der Kirche befindet sich auch das Kruzifix





Ausflug



der entwidmeten Ravensbrücker Kirche und eine Gebetsecke mit Kerzentisch, in der an das KZ Ravensbrück erinnert wird.

Wir bedanken uns bei Frau Hahn für die kenntnisreichen Ausführungen zur Stadt- und Kirchengeschichte und verlassen den beeindruckenden Kirchenraum, um einen Spaziergang durch den Ort zu einem kleinen Yachthafen am Schwedtsee zu machen. Erfreulicherweise gibt es dort nicht nur eine wunderschöne Landschaft und hübsche Boote zu entdecken, sondern auch einen Stand mit leckeren Fischbrötchen.

Abschließend lassen wir den schönen Tag unter Schatten spendenden Sonnenschirmen auf der Terrasse des Restaurants „Gleis 8“ ausklingen. Mit der Regionalbahn um 18:12 geht es dann „aus der Sommerfrische“ zurück nach Berlin.

Wir haben einen wunderbaren, sehr interessanten Tag in Fürstenberg verbracht. Ein ganz großes Dankeschön dafür geht an Pfarrer Manfred Naujeck und Donald Gollmann für die perfekte Vorbereitung und Begleitung des Ausfluges.

Ausflüge zu bemerkenswerten Kirchen in Stadt und Land

Eine Veranstaltungsreihe der Trinitatis-Gemeinde

Mittwoch, 08. Oktober 2025

Gustav-Adolf-Kirche



In der Nähe des S- und U-Bahnhofs Jungfernheide gilt es bei diesem Ausflug eine Kirche aus dem Zeitalter der Moderne zu entdecken. Otto Bartning hat diese zu Beginn der 1930er Jahre geschaffen. Nach einer langen und spannenden Planungszeit entstand die Gustav-Adolf-Kirche mit ihrem fächerförmigen Grundriss und wurde 1934 nach zweijähriger Bauzeit feierlich eröffnet und der Charlottenburger Gemeinde für den Gottesdienst übergeben. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche stark zerstört und Anfang der 50er Jahre unter der Leitung Bartnings in vereinfachter Form wieder aufgebaut. Erfreulicherweise ist ein großer Teil der ursprünglichen Ausstattung erhalten geblieben und konnte wieder verwendet werden. Andere Einrichtungsgegenstände wurden bei Umbaumaßnahmen in den 60er Jahren stilvoll ergänzt. M. Naujeck



Treffpunkt 14.45 Uhr U-Bf. Wilmersdorfer Straße (auf dem Bahnsteig)

Um **Anmeldung** wird gebeten unter 030 3186850 oder buero@trinitatis-berlin.de

Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde im Pfarrsprengel Lietzow, Leibnizstraße 79, 10625 Berlin



Ausflug



Verwendete Quellen:

Faltblatt: Die Stadtkirche zu Fürstenberg/Havel;
©Ev.-luth. Kirchengemeinde Fürstenberg /Havel
im Kirchenkreis Mecklenburg der Ev.-luth. Kirche
in Norddeutschland

Faltblatt: Der Auferstehungsteppich in der Stadt-
kirche Fürstenberg Havel; ©Ev.-luth. Kirchengemeinde
Fürstenberg /Havel im Kirchenkreis Mecklenburg der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland

Wikipedia-Eintrag: de.wikipedia.org/wiki/Fürstenberg/Havel

<https://www.ravensbrueck-sbg.de/>
der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten.
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Lieber Manfred!

An dieser Stelle möchte sich der Gemeinde-
kirchenrat der Trinitatis-Kirchengemeinde
herzlich für die Vorbereitung und Begleitung
der Kirchenausflüge bedanken.

Pastor i. R. Manfred Naujeck engagiert sich
ehrenamtlich für unsere Gemeinde. Dafür
danken wir ihm sehr. Die Kirchenausflüge er-
freuen sich großer Beliebtheit. Wir wünschen
allen weiterhin viel Freude an den Ausflügen.

Anke Hennig,
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates

Margit Sippel

Ausflüge zu bemerkenswerten Kirchen in Stadt und Land Eine Veranstaltungsreihe der Trinitatis-Gemeinde



Mittwoch, 12. November 2025

St. Marienkirche



[https://de.wikipedia.org/wiki/Marienkirche_\(Berlin-Mitte\)#/media/File:Marienkirche_B-Mitte_03-2014.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Marienkirche_(Berlin-Mitte)#/media/File:Marienkirche_B-Mitte_03-2014.jpg)

Inmitten des spannungsreichen Kräftefeldes von Politik, Kommerz und Kultur nimmt die gotische St. Marienkirche einen auffallenden Platz im Stadtbild von Berlin ein. Die St. Marienkirche dient heute als Gemeinde- und Citykirche sowie als Predigtstätte des Bischofs der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Am 3. Januar 1292 wurde die Kirche erstmals urkundlich als Pfarrkirche erwähnt (*ecclesia St. Marie virginis*, „Kirche der heiligen Jungfrau Maria“) und entstand ca. um 1270. Eine umfassende Restaurierung und Umgestaltung des Sakralbaus erfolgte 1893–1895 durch Hermann Blankenstein. Nach der Beseitigung der Kriegsschäden des Zweiten Weltkriegs ließ die DDR 1969/1970 den Bau ein weiteres Mal im Zuge der vollendeten Neugestaltung des Alexanderplatzes und dessen Umfeldes restaurieren.

Pastor i. R. Manfred Naujeck und Donald Gollmann, Mitarbeiter für Senioren

**Treffpunkt: 14:10 Uhr, auf dem S-Bf. Savignyplatz
Führung um 15 Uhr**

Um **Anmeldung** wird gebeten über das Gemeindebüro (s.u.)
Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde,
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, Tel.: 318 68 50, Email: buer@trinitatiskirche.de



Angebote für Kinder und Jugendliche

Junge Gemeinde	Jugendkeller im Gemeindehaus, Eingang von der Straße Dienstag, 18:00 - 21:30 Uhr	Friedrich Wolter Tel.: 01575 56 52 888 f.wolter@trinitatiskirche.de
Konfirmandenunterricht	montags 17:00 - 18:30, Uhr Gemeindehaus der Trinitatisgemeinde, Leibnizstr. 79, 10625 Berlin oder mittwochs, 17:00 - 18:30 Uhr Gemeindehaus der Gustav-Adolf-Gemeinde, Herschelstr. 14, 10589 Berlin	Pfarrer Eike Thies, Pfarrerinnen Eva Marksches, Gemeindepädagoge Friedrich Wolter



Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst und Kirche Kunterbunt	In der Regel einmal im Monat	Pfarrer Tilman Reger und Team
Besuchsgruppe	Besprechung und Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19 donald.gollmann@trinitatiskirche.de
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 9 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19 donald.gollmann@trinitatiskirche.de
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Lesekreis	alle 6 bis 8 Wochen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Margit Sippel lesekreis@trinitatiskirche.de
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro

Offener Freundeskreis Trinitatis	letzter Freitag im Monat, 18:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Edith Tschichholz 030-3615677 e.tschichholz@gmx.de
Friedensklänge	jeden 3. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Walburga Ziegenhagen Tel.: 318 68 50
Posaunenchor	Dienstag in der Trinitatiskirche 18:30 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 05 36 93 05 trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 info@michaelschuetz.de
Singen für die Seele	jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12.30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal siehe Aushang	Norbert Gengelbach Tel.: 0157 58 24 94 36 gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Walburga Ziegenhagen
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88



Angebote für Senioren

Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Campus Daniel	Stefan Lemke Tel.: 863 90 99 15 lemke@cw-evangelisch.de
Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Gemeinsam in Bewegung bleiben	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Seniorentreff	1. Dienstag in Monat 15:00 - 16:30 Uhr Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19 donald.gollmann@trinitatiskirche.de



Freud und Leid

Amtshandlungen in den Monaten Juli und August 2025

Taufe

Pauline Anni Martha Hellriegel

Trauungen

Philipp Warmuth und Nathalie Lisa Pflanz-Warmuth

Kevin Thomas Hönicke und Simona Elizabeth Hönicke

Bestattungen

Karin Fortriede-Lange

Helga Pauli

Ruth Schier

Sigrid Hiersemann

René Steckel

Zum Gedenken

Frau Gertrud Kruschke zum 1. Todestag, † 30.8.2024

Herr Hans-Joachim Jander zum 5. Todestag, † 20.08.2020

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 201. Nummer (Oktober / November 2025): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: redaktion@trinitatiskirche.de

Redaktion: A. Hennig, T. Reger, D. Seetzen

V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58

Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindebrief

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Dezember 2025 / Januar 2026: **5.11.2025**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

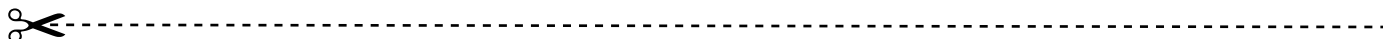
Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.

Keine Ausgabe mehr verpassen!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

Ev. Trinitatisgemeinde
- Redaktion Gemeindebrief -
Leibnizstr. 79
10625 Berlin



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

☐ Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.

☐ Ich habe eine Spende auf das Konto:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Berliner Sparkasse, IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt
überwiesen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____

Anschrift: _____

HAHN

BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite



TAG UND NACHT
030 751 10 11



Filiale Charlottenburg **Reichsstraße 6**



Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79
10625 Berlin-Charlottenburg



www.trinitatiskirche.de



facebook

Sie möchten mit uns sprechen:

Küsterei / Gemeindebüro

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel buero@trinitatiskirche.de

Pfarrer

Tilman Reger nach Vereinbarung, Tel.: 318 685 - 24
in der Regel Donnerstag Tel.: 0151 67 82 04 52
10:00 – 12:00 Uhr t.reger@trinitatiskirche.de

Gemeindekirchenrat

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
Gemeindebüro Leibnizstraße gkr@trinitatiskirche.de

Geschäftsführung

Hanna Klingenberg Gemeindebüro Leibnizstraße Tel.: 318 685 - 11
Tel.: 0171 68 85 434
h.klingenberg@lietzwow-evangelisch.de

Kirchenmusik

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97
GulnoraK@aol.com

Jugendarbeit

Friedrich Wolter Tel.: 01575 56 52 888
f.wolter@trinitatiskirche.de

Seniorenarbeit

Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19
donald.gollmann@trinitatiskirche.de

Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

Diakoniestation Charlottenburg Süd

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin www.fb-cw-evangelisch.de
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 fb@cw-evangelisch.de

Sie möchten spenden:

Trinitatis-Kirchengemeinde Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse